

Forschungsinstitut für Arbeit  
und Arbeitsrecht



Universität St.Gallen

# Unterhaltsrecht und Veränderungen im Arbeitsrecht

Konferenz der Schlichtungsstellen nach dem  
Gleichstellungsgesetz

Prof. Dr. iur. Thomas Geiser

20. November 2014 in Aarau



# Inhaltsübersicht

- 1. Ausgangslage**
- 2. Veränderungen**
  - 2.1. Gesellschaftliche Veränderungen**
  - 2.2. Regelung bei der elterlichen Sorge**
  - 2.3. Regelung beim Kinderunterhalt**
- 3. Zusammenwirken von Elterlicher Sorge und Unterhalt**
  - 3.1. Vertretung**
  - 3.2. Betreuungsanteile**
- 4. Zusammenwirken von Unterhalt und Arbeitsmarkt**
- 5. Folgerungen**



## Ausgangslage 1

- Kinderbetreuung erfordert viel Zeit.
- In dieser Zeit kann keiner Erwerbstätigkeit nachgegangen werden.
- Kinderbetreuung ist Teil der unbezahlten Arbeit in unserer Gesellschaft.
- Eine objektive Bewertung unbezahlter Arbeit ist nicht möglich.
- Betreuungsarbeit ist ungleich verteilt.



## Ausgangslage 2

- Die Wirkung der Betreuungsarbeit auf das Einkommen hängt vom Arbeitsmarkt ab.
- Welcher Erwerbstätigkeit kann jemand neben Betreuungsarbeit noch nachgehen?
- Welche Dienstleistungen stehen zu welchen Bedingungen zur Verfügung?
- Wie Teilt sich die Betreuungsarbeit tatsächlich auf?



# Inhaltsübersicht

- 1. Ausgangslage**
- 2. Veränderungen**
  - 2.1. Gesellschaftliche Veränderungen**
  - 2.2. Regelung bei der elterlichen Sorge**
  - 2.3. Regelung beim Kinderunterhalt**
- 3. Zusammenwirken von Elterlicher Sorge und Unterhalt**
  - 3.1. Vertretung**
  - 3.2. Betreuungsanteile**
- 4. Zusammenwirken von Unterhalt und Arbeitsmarkt**
- 5. Folgerungen**



## 2.1. Gesellschaftliche Veränderungen

- Anstieg des Anteils der erwerbstätigen Bevölkerung von ca. 50% 1963 auf 57,7% 2012
  - Es sind mehr Frauen erwerbstätig.
- Zunahme der Teilzeittätigkeiten von 25,3% 1991 auf 34,38% 2013



- Grössere wirtschaftliche Unabhängigkeit
- Individualisierung der Lebensformen
- Vermehrter Einsatz der Väter bei der Kinderbetreuung
- Verminderung der Trennung zwischen Arbeit und Freizeit



# Neue Regelung bei der elterlichen Sorge 1

## Frühere Rechtslage bis 21. Juni 2013

- Gem. Sorge bei verheirateten Eltern, bei nicht verheiratete möglich.
- Bei nichtverheirateten Vetorecht der Mutter
- Zuteilung der Obhut meist zur Mutter
- Besuchsrechte des Vaters

## Revision des Sorgerechts vom 21. Juni 2013

- Gemeinsame elterliche Sorge als Grundsatz für verheiratete und nicht verheiratete Eltern.
- Auch bei nichtverh. kein Vetorecht der Mutter
- Keine Zuteilung der Obhut, nur Wohnsitz
- **Aufteilung der «Betreuungsanteile».**

# Neue Regelung bei der elterlichen Sorge 2

## Frühere Rechtslage bis 21. Juni 2013

- Aufenthaltsbestimmungsrecht untrennbar mit **Obhut** verbunden.
- Ein Elternteil erbringt hauptsächlich Sachleistungen, der andere hauptsächlich Dienstleistungen.

## Revision des Sorgerechts vom 21. Juni 2013

- Aufenthaltsbestimmungsrecht untrennbar mit **Sorgerecht** verbunden.
- Beide Eltern erbringen neben Sachleistungen auch Dienstleistungen.





# Neue Regelung bei der elterlichen Sorge 3

## Frühere Rechtslage bis 21. Juni 2013

- **Hierarchisierung der elterlichen Beziehung zum Kind**
- **Sorge- bzw. Obhutsinhaber hat gesetzliche Vertretung des Kindes**

## Revision des Sorgerechts vom 21. Juni 2013

- **Keine Hierarchisierung der elterlichen Beziehung zum Kind**
- **Beide Eltern haben gesetzliche Vertretung des Kindes**

# Neu Regelung bei beim Kindesunterhalt 1

## Geltendes Recht

### Art. 276 Abs. 1 und 2 ZGB

<sup>1</sup>Die Eltern haben für den Unterhalt des Kindes aufzukommen, **inbegriffen die Kosten von Erziehung, Ausbildung** und Kindesschutzmassnahmen.

<sup>2</sup>Der Unterhalt wird durch **Pflege und Erziehung** oder, wenn das Kind nicht unter der Obhut der Eltern steht durch **Geldzahlung** geleistet.

# Neu Regelung bei beim Kindesunterhalt 2

## Geltendes Recht

### Art. 285 Abs. 1 ZGB

**<sup>1</sup>Der Unterhaltsbeitrag soll den Bedürfnissen des Kindes sowie der Lebensstellung und **Leistungsfähigkeit der Eltern** entsprechen und ausserdem Vermögen und Einkünfte des Kindes sowie den **Beitrag des nicht obhutsberechtigten Elternteils an der Betreuung des Kindes** berücksichtigen.**

# Neu Regelung bei beim Kindesunterhalt 3

## Geltendes Recht

### Art. 289 Abs. 1 und 2 ZGB

**<sup>1</sup>Der Anspruch auf Unterhaltsbeiträge **steht dem Kind zu** und wird, solange das Kind unmündig ist, durch **Leistung an dessen gesetzlichen Vertreter** oder den **Inhaber der Obhut** erfüllt.**

**<sup>2</sup>Kommt jedoch das Gemeinwesen für den Unterhalt auf, so geht der Unterhaltsanspruch mit allen Rechten auf das Gemeinwesen über.**

# Neu Regelung bei beim Kindesunterhalt 3

## Revisionsvorschlag

### Art. 276 Abs. 1 und 2 ZGB

**<sup>1</sup>Der Unterhalt wird durch Pflege, Erziehung und Geldzahlung geleistet.**

**<sup>2</sup>Die Eltern sorgen gemeinsam, ein jeder Elternteil nach seinen Kräften, für den gebührenden Unterhalt des Kindes und tragen insbesondere die Kosten von Betreuung, Erziehung, Ausbildung und Kindesschutzmassnahmen.**

# Neu Regelung bei beim Kindesunterhalt 4

## Revisionsvorschlag

### Art. 289 Abs. 1 ZGB

**<sup>1</sup>Der Anspruch auf Unterhaltsbeiträge steht dem Kind zu und wird, solange das Kind **minderjährig** ist, durch Leistung an dessen gesetzlichen Vertreter oder den Inhaber der Obhut erfüllt, **soweit das Gericht nicht anders bestimmt.****

# Neu Regelung bei beim Kindesunterhalt 5

## Revisionsvorschlag

### Art. 285 Abs. 1 und 2 ZGB

**<sup>1</sup>Der Unterhaltsbeitrag soll den Bedürfnissen des Kindes sowie der Lebenshaltung und Leistungsfähigkeit der Eltern entsprechen; dabei sind das Vermögen und die Einkünfte des Kindes zu berücksichtigen.**

**<sup>2</sup>Der Unterhaltsbeitrag dient auch der Gewährleistung des Betreuung des Kindes durch die Eltern und Dritte.**



# Neue Regelung bei beim Kindesunterhalt 6

## Geltendes Recht

- «Unterhalt des Kindes aufzukommen, inbegriffen die Kosten von Erziehung, Ausbildung und Kindesschutzmassnahmen»
- Pflege und Erziehung, wenn keine Obhut Geldleistung.
- Der Unterhaltsbeitrag soll den Bedürfnissen des Kindes sowie der Lebensstellung und Leistungsfähigkeit der Eltern entsprechen.

## Revision

### Revisionsvorschläge

- «insbesondere die Kosten von Betreuung, Erziehung, Ausbildung und Kindesschutzmassnahmen» «Der Unterhaltsbeitrag dient auch der Gewährleistung der Betreuung des Kindes durch die Eltern und Dritte.»
- Der Unterhalt wird durch Pflege, Erziehung **und** Geldzahlung geleistet.
- Text identisch





# Neue Regelung bei beim Kindesunterhalt 7

## Geltendes Recht

- **Der Anspruch steht dem Kind zu.**
- **Er ist bei Unmündigkeit an Sorge- oder Obhutsberechtigten zu leisten.**
- **(Ist das wirklich neu?)**

## Revision

### Revisionsvorschläge

- **Der Anspruch steht weiterhin dem Kind zu.**
- **Obhutsberechtigten auszurichten. Gericht kann anderes anordnen.**
- **Der Unterhaltsbeitrag soll auch der Gewährleistung des Betreuung des Kindes durch die Eltern und Dritte dienen.**



# Inhaltsübersicht

- 1. Ausgangslage**
- 2. Veränderungen**
  - 2.1. Gesellschaftliche Veränderungen**
  - 2.2. Regelung bei der elterlichen Sorge**
  - 2.3. Regelung beim Kinderunterhalt**
- 3. Zusammenwirken von Elterlicher Sorge und Unterhalt**
  - 3.1. Vertretung**
  - 3.2. Betreuungsanteile**
- 4. Zusammenwirken von Unterhalt und Arbeitsmarkt**
- 5. Folgerungen**



## 3. Zusammenwirken elterliche Sorge und Unterhalt 1

### 3.1. Vertretung

- **Haben beide Eltern gemeinsam Sorge, vertreten auch beide das Kind.**
- **Geltendmachung der Unterhaltsforderung fällt nicht unter alltägliche Angelegenheiten (Art. 301 Abs. 1<sup>bis</sup> ZGB:**
  - **Folglich Vertretung nur durch beide Eltern gemeinsam möglich.**
- **Wenn auch Entgelt für Betreuung, sicher Interessenkonflikt und Vertretungsmacht entfällt.**
- **Wem steht Entgelt für Betreuung zu, Kind oder Elternteil?**

## 3. Zusammenwirken elterliche Sorge und Unterhalt 2

### 3.2. Betreuungsanteile

- **Haben beide Eltern gemeinsame Sorge, werden sie meist auch beide Betreuen.**
- **Wer schuldet wem Betreuungsunterhalt?**
- **Prozentuale Aufteilung nach Zeitaufwand?**
  - **Gelten Wochentage und Wochenende gleich viel?**
  - **Gelten Tageszeiten und Nachtzeiten gleichviel?**
  - **Wem sind die Schulzeiten zuzurechnen, während denen weder Vater noch Mutter betreut?**
- **Sinnvoller Weise keine Prozentrechnung!**



# Inhaltsübersicht

- 1. Ausgangslage**
- 2. Veränderungen**
  - 2.1. Gesellschaftliche Veränderungen**
  - 2.2. Regelung bei der elterlichen Sorge**
  - 2.3. Regelung beim Kinderunterhalt**
- 3. Zusammenwirken von Elterlicher Sorge und Unterhalt**
  - 3.1. Vertretung**
  - 3.2. Betreuungsanteile**
- 4. Zusammenwirken von Unterhalt und Arbeitsmarkt**
- 5. Folgerungen**



## 4. Zusammenwirken von Unterhalt und Arbeitsmarkt

- **Aufweichung von Sonntags- und Nachtarbeitsverbot.**
- **Ob bzw. wie Betreuung Erwerbstätigkeit behindert, hängt von den konkreten Verhältnissen ab.**
- **Wichtiger als Umfang der Betreuung ist wohl die unterschiedliche wirtschaftliche Leistungskraft.**



# Inhaltsübersicht

- 1. Ausgangslage**
- 2. Veränderungen**
  - 2.1. Gesellschaftliche Veränderungen**
  - 2.2. Regelung bei der elterlichen Sorge**
  - 2.3. Regelung beim Kinderunterhalt**
- 3. Zusammenwirken von Elterlicher Sorge und Unterhalt**
  - 3.1. Vertretung**
  - 3.2. Betreuungsanteile**
- 4. Zusammenwirken von Unterhalt und Arbeitsmarkt**
- 5. Folgerungen**



## 5. Folgerungen

### Betreuungsunterhalt

- **bringt bei gemeinsamer elterlicher Sorgen wohl nichts.**
- **Alleinsorge häufiger bei wirtschaftlich engen Verhältnissen: dann ist Betreuungsunterhalt nicht geschuldet, weil er nicht der Leistungskraft des Pflichtigen entspricht.**
- **Arbeitsmarkt bringt neue Arbeitszeitmodelle. Diese müssen auch ausgebaut werden!**